

beruflich gar nicht zu identifizieren sind, wird jede Berechnung der Berufsgruppenanteile relativiert. Die an sich zahlreichen Brauer sind weder genau festzustellen noch einzuordnen (S. 21 f., 27, 92). Mehr als drei Viertel aller Rentengeschäfte betreffen Wiederkaufsrenten mit Grundstückshaftung auf städtischem Boden. Die Leibrenten haben offenbar nur in der Anleihepraxis der Stadt eine gewisse Rolle gespielt. Den größten Geschäftsanteil am Rentenmarkt hat die Oberschicht. Bei ihr überwiegt die Kapitalanlage im Vergleich zur Kreditnachfrage immer mehr. Bei der Mittelschicht nimmt dagegen der Rentenverkauf zu. Das bestätigt den schon von H. Reincke beobachteten Rückgang der mittelständischen Vermögen (S. 45, 48 f., 56 f.). Innerhalb der beiden Sozial-schichten ist das Verhalten aber keineswegs gleichförmig. Abschließend wird erörtert, welche Ziele sowohl die einzelnen Berufsgruppen als auch die Stadt mit ihren Rentengeschäften verfolgten und wie sie die Möglichkeiten des Marktes ausnutzten. Eine Einordnung der Konjunkturentwicklung in den größeren Zusammenhang der Handels- und Wirtschaftsgeschichte unterbleibt, da entsprechende Untersuchungen für Hamburg nicht vorliegen. G. gibt aber ansatzweise Erklärungen.

Klaus Wriedt

Peter Feldbauer, Rangprobleme und Konnubium österreichischer Landherrenfamilien. Zur sozialen Mobilität einer spätmittelalterlichen Führungsgruppe, Zs. f. bayer. LG 35 (1972) S. 571—590, stellt aus den Zeugenreihen von Urkunden Rangtabellen und -schaubilder der österreichischen Landherren des 14. Jh. her. Die Untersuchung der Eheverbindungen ergibt einmal, daß sich die Landherren scharf gegen die landesfürstlichen Einschildritter abgrenzten, zum anderen, daß auch innerhalb der Landherren drei deutlich getrennte Untergruppen zu unterscheiden sind, deren Grenzen erst nach 1400 durchlässiger wurden. Im 15. Jh. stießen dann auch zahlreiche ritterliche Familien zum Herrenstand.

W. H.

Štefánia Mertanová, Talianska obchodná expanzia v mestách francúzskeho kráľovstva za panovania Filipa IV. (1285—1316) [mit Zus.: L'expansion commerciale italienne dans les villes du Royaume de France sous Philippe IV le Bel 1285—1316], Zborník filozofickej fakulty univerzity Komenského 23, Historica, Bratislava 1972, S. 165—231. — Auf Grund gedruckter Quellen versucht die Autorin, die Rolle der italienischen, vornehmlich Florentiner, Bankiers und Handelsleute im französischen Wirtschafts- und politischen Leben zu skizzieren und daraus allgemeinere Schlüsse zu ziehen. Rund 25 Seiten wurden dabei tabellarischen Übersichten gewidmet: I. — Geldtransaktionen zwischen den italienischen Handelsleuten und dem Staat bzw. anderen Schuldner, II. — Verzeichnis der italienischen Handelsgesellschaften mit einzelnen Teilnehmern, III. — namentliche Anwesenheit der italienischen Bankiers und Handelsleute in Frankreich, wobei die Zeit und Art der Tätigkeit angeführt werden.

Ivan Hlaváček

Gerhard Pfeiffer, Wasser und Wald als Faktoren der städtischen Entwicklung in Franken, Jb. für fränkische Landesforschung 32 (1972) S. 151—170, will am Beispiel besonders Nürnbergs und Würzburgs zeigen, daß bei Untersuchungen der ökonomischen Funktion der Stadt „Stadtwirtschaft, Wasserwirtschaft und Waldwirtschaft nicht isoliert betrachtet werden sollten“.

D. J.